

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 6

Artikel: Zeitzeichen
Autor: Karpe, Gerd
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-601609>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

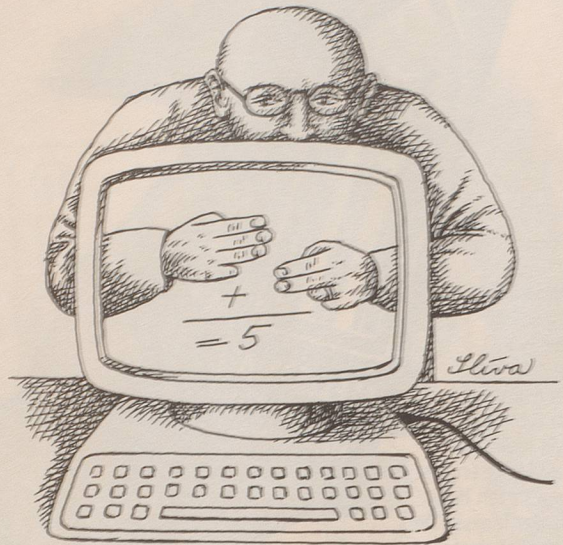
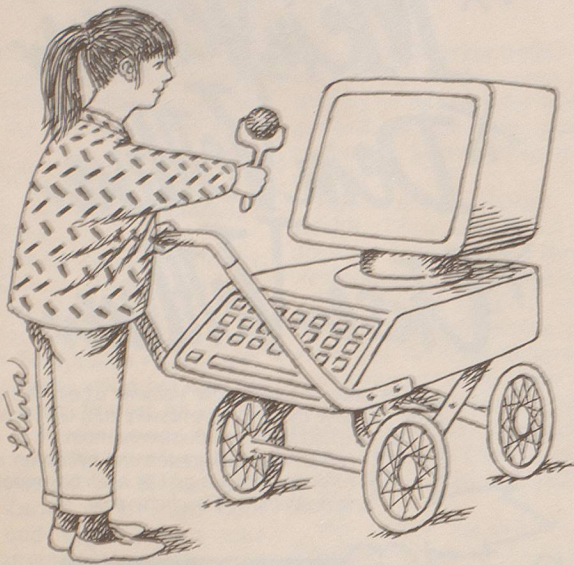
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Äther-Blüten

Im Konsumentenmagazin «Index» von Radio DRS erlauscht: «Au dr Nichtkonsum, s Nitkonsumiere, isch bi eus zue ene Konsumguet wordel»
Ohohr

Konsequenztraining

Da das samstagabendliche «Wort zum Sonntag» im Schweizer Fernsehen von den Pfarrern und Pfarrerinnen oft für politische Voten benutzt wird, könnte doch jeweiligen (zum Beispiel am Sonntag selber) Politikern Gelegenheit für ein paar besinnliche Worte geboten werden.
Boris

Gleichungen

Gleichung oder Ungleichung, das ist die Frage bei der subtilen Feststellung, die Dr. Else Kähler in ihren «Theologischen Überlegungen zum Zusammenleben der Geschlechter» in der «Aula» von Radio DRS machte: «Man heiratet – und vor allem die Frau heiratet!» Ohohr

Literaturkritiker zum Schriftsteller: «Ich habe heute Ihr Buch gelesen.»
«Meinen Sie das letzte?»
«Ich hoffe!»

«Was fehlt Ihnen?» fragt der Psychiater die Patientin. Sie weint: «Mein Freund hat mich sitzengelassen, mit zwei Kindern und meinem Mann.»

Und da war noch ...
... der Zahnarzt, der schon in der Schule keine Wurzeln ziehen konnte.

Zeitzeichen

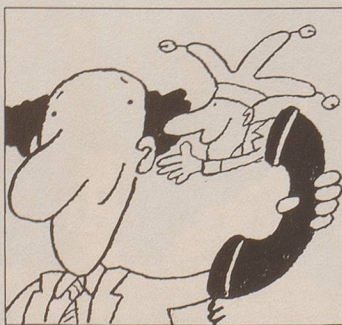
Als er sagte:
«Ich schenke ein!»
hielten sie ihn
für einen Schwindler.

Gerd Karpe

Us em Innerrhoder Witztröckli



Enn Appezöller goht i de Stadt enne i ale Seelerueh bi Rotlicht über dStross. Enn Autofahrer, wo wie enn Verockte detherchoot, bremschläpflig (kreischend), loht s Feeschter abe ond brüehled das Mannli aa: «Sind Sie vo Sinne, Sie Kameel?» De seb aber get fründlich zrogg: «Hesch nüd errote, vo Brölisau.»
Sebedoni



Nebelspalter-Witztelefon
01 · 55 83 83

Anatomismen

Von Peter Weingartner

Sich selber den Blickwinkel verengt, wer immer die Nase rümpft.

*

Er greift ihr unter die Arme. Freilich nur, wenn er sie kitzeln will.

*

Lügen hätten kurze Beine. Welch gigantische Diffamierung der Kleinwüchsigen!

*

Nachdem er ein zweites Auge auf sie geworfen hatte, war dem Sprichwort Genüge getan: Liebe macht blind.

*

Er nahm alle auf den Arm. Bis er unter ihrer Last zusammenbrach.

*

Da er seinen Beinen nichts zutraute, liess er die Nase laufen.

Auflösung von Seite 27: Capablanca spielte 1. Sfg5!1 (droht 2. Dxb7 matt) fxb5 2. Sf6! Lxf6 3. Le4 und jetzt war 4. Dxb7 matt nicht mehr zu parieren.